



# Advent FREUNDENSBRIEF

## Liebe Sonneck-Freundinnen und -Freunde,

während ich diese Zeilen schreibe, denke ich parallel an unser Erlebnis-Wochenende zum Advent. Über 30 Frauen und Männer sind angemeldet. Im Trubel der Vorweihnachtszeit bietet es eine gute Gelegenheit zur Stille, Besinnung und Neuausrichtung. In diesem Jahr hilft uns dabei die biblische Gestalt Marias. Vieles hat man in ihr gesehen, was sie nach biblischer Überlieferung gar nicht war. Andere wichtige Dinge wurden übersehen. Ein paar Gedanken möchte ich mit Ihnen teilen.

Mit Matthäus und Lukas berichten gleich zwei Evangelisten davon, dass sie schwanger wird, ohne jemals mit einem Mann geschlafen zu haben. Dass so etwas möglich ist, daran haben viele Menschen ihre Zweifel – übrigens nicht erst heute, in alten Zeiten war das nicht anders. Die Autoren der beiden Evangelien begeben sich mit ihren Berichten absichtlich in die Gefahr, heute wie damals ausgelacht zu werden. Warum machen sie das? Was steckt dahinter?

**Die Evangelisten berichten davon, dass der Heilige Geist seine Finger im Spiel hat. Lukas spricht vom „Kommen des Geistes“ und von einer „Überschattung durch die Kraft des Höchsten“ (1,35). Was immer das genau bedeutet: Niemand wird das glauben können, der nicht offen ist für die Möglichkeit, dass hier etwas Unerwartetes und WUNDERbares geschieht. Auch Maria ist es unerklärlich, was mit ihr passiert. Darum stellt sie Fragen: „Wie kann das sein? Ich bin noch eine Jungfrau!“ (1,34) Kurz darauf trifft sie TROTZdem eine beeindruckende Entscheidung: „Hier bin ich. Ich bin Gottes Dienerin. Alles soll so geschehen.“ (1,38). Eine erstaunliche Antwort auf eine unerwartete Berufung angesichts der mehr als ungewöhnlichen Umstände!**

Hand aufs Herz! Könnte es sein, dass die jährlich neu aufkeimende Diskussion um die Jungfrauengeburt nur eine willkommene Ablenkung darstellt? Dass wir auf diese Weise ein Nachdenken über das Eigentliche vermeiden? Dass wir Marias provokantem Beispiel, sich Gott mit Haut und Haar zur Verfügung zu stellen, lediglich versuchen auszuweichen?

Maria nimmt ihre Berufung schlicht an. Sie denkt weiter über die Worte des Engels nach, der ihr mit diesen erstaunlichen Nachrichten erschienen ist. Sie blickt also auf das, was wirklich von Bedeutung ist. Sie bekommt ein Kind. Nicht irgendeins, sondern einen Königsohn in der Linie Davids, der Sohn Gottes genannt wird. Zwei Aspekte werden hier betont, die in biblischer Tradition fest zusammen gehören: Ihr Kind wird als Gott und zugleich als Herrscher der Welt identifiziert, der den Kaiser und alle Fürsten weit übertrifft. Davon lesen wir auch in Marias Worten, die als Magnifikat einen großen Bekanntheitsgrad gewonnen haben (Lk. 1,46-55). Es findet sich so viel Hoffnung darin! Die Erwartung, dass Gott eingreift, nachdem das Volk Israel lange Zeit unter Unterdrückung und Hass gelitten hat. Die Überzeugung, dass nicht Israel allein, sondern mit Abraham schließlich alle Menschen auf Erden gesegnet sind. Der feste Glaube daran, dass mächtige Tyrannen erniedrigt und Gedemütigte, Unterdrückte und Leidtragende erhöht werden.



Tobias Müller

Diese Perspektive erscheint – wie die Jungfrauengeburt – unglaublich und WUNDERbar. Auch hier wird es vielen schwerfallen, dies zu glauben. TROTZdem hallt in den Worten Marias wieder, was später den Lehren und Taten ihres Sohnes entsprechen wird: Wenn er vor der Gefahr des Reichtums oder Machtmissbrauchs warnt und den Armen und Sanftmütigen das Reich Gottes verspricht. Maria – diese biblische Gestalt fordert mich heraus! Genauso wie sie mich beeindruckt mit ihrem starken Vertrauen, ihrer hoffnungsvollen Perspektive, ihrem Glauben an eine gute Zukunft.

## Liebe Freundinnen und Freunde,

die besondere Jahreszeit ist wieder angebrochen. Dank der wunderschönen Dekorationen von Schwester Marianne und des Knisterns am Kaminfeuers im Wintergarten ist Sonneck auch in diesem Jahr wieder ein Ort, wo nicht nur Hoffnung lebt, sondern auch etwas vom WeihnachtsWUNDER spürbar wird. Wenn die Lichter brennen, wird es Zeit, mit dem alten Jahr abzuschließen und Pläne für das kommende zu schmieden.

2023 haben wir es geschafft, unsere Belegung auf das geplante Niveau zu bringen. Bis Ende Oktober erreichten wir 8.990 Übernachtungen. Über 170 Gruppen verschiedenster Größen haben in unserem Haus getagt. Die Zufriedenheit der Gäste motiviert uns immer neu und zeigt, dass sich unser Einsatz lohnt. Kontinuierlich haben wir ihre Bedürfnisse analysiert, um diesen noch besser zu entsprechen. Darauf aufbauend habe wir unsere Angebote für 2024 angepasst.

2023 war vor allem geprägt durch die lang anhaltende Mitarbeitersuche. Sie war kräftezehrend und zeitweise glaubten wir nicht mehr daran, unser Team ausreichend besetzen zu können. Wir konnten zum 1. November eine neue Mitarbeiterin für Haus-Keeping anstellen. DRINGEND suchen wir weiterhin Verstärkung in unserer Küche und an der Rezeption. Wir schauen zuversichtlich nach vorn, dass wir mit ihnen gemeinsam die Vorhaben für 2024 umsetzen können. Am Ende des Jahres wird Frau Lucas in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir danken ihr von ganzen Herzen für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr Gesundheit und eine schöne Zeit in der neuen Lebensphase.



Optimismus und bestätigte Buchungen für die nächsten zwei Jahre motivieren uns. Viele Stammgäste sind Bestätigung dafür, dass die Qualität unserer Arbeit geschätzt wird. Der Freundeskreis, der uns seit Jahren unterstützt, gibt uns zudem Rückenwind weiterzumachen. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Teams ganz herzlich Danke sagen!

Jugoslava Nešić-Hedeši, Tagungshaus- und Betriebsleitung

# Sonneck - ein Ort zum Ausruhen, Aufatmen und Sein! Rückblick auf die Frauenwochenenden



Insgesamt 80 Frauen waren in den letzten beiden Wochen zum Frauenwochenende in Sonneck und einige sagten schon bei der Anreise Sätze wie: „Es ist so schön, wieder in Sonneck zu sein.“ „Hier kann ich durchatmen.“ „Hier ist einfach für alles gesorgt.“ Die Lasten des Alltags und die Schwere vieler familiärer Situationen standen spürbar im Raum. Alle bringen ihre Geschichten und Nöte mit. Aktuelle finanzielle Sorgen sowie die weltpolitische Lage tun das ihre dazu.

In diesem Jahr haben wir unter den Themen: „Weniger – was wir brauchen um mehr Leben zu haben“ und „Steh auf! Empowerment für Frauen“ zwei sehr intensive Wochenenden erlebt. Die Referentinnen gaben starke Impulse und luden zu Reflexion und wichtigen ersten Schritten ein, die viele der Frauen

gehen wollten und konnten. Für je knapp 48 Stunden ließen sich die Frauen von Jesus berühren. Gottes Wort und das Thema konnten auf sie wirken. Sie setzten sich mit ihren eigenen Fragen auseinander, genossen einen Abend für und mit allen Sinnen, waren schlicht im HIER und JETZT.



Ich staune über so viel Ermutigung, über von Gott geschenkte Kraft weiterzugehen und neue Zuversicht, die beim Abschied auf den Gesichtern erkennbar war. Wir danken Gott für den Segen, der geflossen ist! So gern möchten wir auch weiterhin ein Ort sein, an dem Menschen das erfahren können. Vielen Dank, dass Sie das durch Ihre Gebete und manche finanzielle Unterstützung weiter ermöglichen.

Schwester Christina Kuhlmann

Schöpfen auch Sie neue Kraft, werden Sie kreativ, gönnen Sie sich eine Auszeit und lassen Sie sich inspirieren. Dazu bieten sich auch in den nächsten Wochen gute Gelegenheiten!

*Eine Weiterentwicklung des bisherigen Coaching-Tags*

- 15.1. - 21.1. Glaube und Leben**  
Eine Seminarwoche unter dem Thema „Wenn Wahrheit zur Knute wird ...“
- 26.1. - 28.1. Biographisches Schreiben**  
Für alle, die schon immer mal ihre Erinnerungen verschriftlichen wollten
- 29.1. - 2.2. (R)Auszeit für jederfrau und jedermann**  
Mit reichlich Möglichkeit zur Selbstreflexion und Gebet
- 2.2. - 4.2. Kreativwochenenden** mit verschiedenen Kursangeboten:  
**Töpfern, Klavierspielen, Biblische Erzählfiguren, Fotografie & Patchwork**
- 20.2. (R)Auszeit-Tag**  
Ein Tag zur Orientierung, Einkehr & Selbstreflexion mit angeleiteten Übungen und Impulsen

## Liebe Freundinnen und Freunde,

**Ostern 2020** lag mitten im ersten Lockdown der Pandemie. Ich saß auf meiner Terrasse und mich umgab eine unfassbare Stille. Die Zivilisation stand still und erzeugte keinen Lärm mehr. Mir war klar, dass dies die Stille im Auge eines Wirbelsturms oder die Stille vor einem herannahenden Tsunami sein muss. Dieses Ereignis konnte nicht ohne Folgen bleiben.

Dann begann **2022** plötzlich ein unfassbarer Kriegslärm in der Ukraine. Ein nicht enden wollender Albtraum, mit wiederum sehr langwierigen Folgen, für die Menschen in der Ukraine und für uns hier auf dem Hebronberg.

Und dann der **7. Oktober 2023**. Jüdinnen, Juden und ihre Freunde wurden in Israel von Terroristen gejagt und ermordet. Unzählige verschleppt und zu Geiseln. Islamisten riefen seither schon zweimal zu einem weltweiten „Tag des Zorns“ auf, was nichts anderes als ein Aufruf ist, Jüdinnen und Juden zu ermorden. Auch in Deutschland haben viele von ihnen wieder Angst, ihre Häuser zu verlassen. Wir können uns nur solidarisch ganz eng an die Seite unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen und inständig für Frieden und Freiheit aller Menschen beten, in Deutschland, in der Ukraine, in Israel und Palästina.

Ich erwähne dies alles, weil unsere Welt seit vielen Jahrzehnten eng verwoben ist und ich mich immer wieder frage, was auf unser Mutterhaus und das Haus Sonneck zukommt. Unsere **Energiekosten** haben sich in **2023** verdoppelt. Die **Personalkosten** sind um **18 %** gestiegen, u.a. eine Reaktion auf die hohe Inflation. **Materialkosten** stiegen um **5 %**, **Verwaltungskosten** um **7 %**, **Versicherungskosten** sogar um über **30 %**.

Gleichzeitig konnte Sonneck seine **Umsatzerlöse** aus Übernachtungen und Verpflegung um **16,5 %** steigern (Stand September), bei nahezu konstanter Belegung gegenüber dem Vorjahr. Wir haben die Übernachtungspreise für unsere Gästezimmer im Jahr 2023 stark erhöht. Ich kann allen Freunden und Gästen Sonnecks nur danken, dass Sie unsere Preise akzeptiert haben, da wir auch nur so unser Gästehaus halten können.

Von unseren Freundinnen und Freunden erreichten uns zusätzlich bis **Ende September Spenden in Höhe von 54.142 €**. Mit diesen Spenden unterstützen Sie unser Sonneckprogramm sowie viele kleine Investitionen und Verbesserungen. Aktuell haben wir eine schwarze Null erreicht. Wie jedes Jahr liegen jedoch die Jahressonderzahlung für unsere Mitarbeitenden im November und die absehbar geringere Belegung im Dezember noch vor uns. Wir freuen uns, wenn Sie auf unsere Freizeiten aufmerksam machen und uns bis zum Jahresende noch mit einer Spende unterstützen.

Nun wünsche ich Ihnen und uns, dass es möglich wird, wieder etwas von dem Weihnachtsfrieden und dem -wunder zu spüren: Dass etwas WUNDERbares in der heiligen Nacht geschah, dass unser Leben auch im Dezember 2023 hell erleuchten kann und wir mit einer lebendigen Hoffnung in das Jahr 2024 gehen. Gott segne Sie und Ihre Familien!

Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter



## Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang am 13. Januar 2024

Zu Beginn des Jahres laden wir alle Gäste und Interessierte, Unterstützerinnen und Unterstützer, Beterinnen und Beter herzlich zu einem Jahresempfang ein. Wir nehmen uns Zeit für Begegnung und Gespräch in gemütlicher Atmosphäre und bei gutem Essen. Im Mittelpunkt des Tages steht das Thema Dankbarkeit. In Zeiten zahlreicher persönlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen halten wir inne, um auf das zu sehen, was wir haben, worüber wir uns freuen dürfen und was uns Kraft gibt.

**Wir freuen uns, wenn Sie diesen Tag mit uns verbringen. Dazu melden Sie sich gern über unsere Homepage [begegnungszentrum-sonneck.de](http://begegnungszentrum-sonneck.de) oder telefonisch unter 06421 - 80 54 50 an.**

<b>Tages- überblick</b>	<b>10.30 Uhr Ankommen und Begeg- nung bei Kaffee und Imbiss</b>	<b>11.30 Uhr Begrüßung, Zahlen, Fakten und Neues aus Programm &amp; Team</b>	<b>12.45 Uhr Mittagessen</b>	<b>14.00 Uhr Geistlicher Impuls &amp; Weiter- denken</b>	<b>15.00 Uhr Abschluss mit Kaffee &amp; Kuchen</b>
-----------------------------	---	--	----------------------------------	--	--